

Das Dritte, deutscher Männer Weide, am hellsten
soll's geklungen sein! Die Freiheit heißet deutsche Freude,
die Freiheit führt den deutschen Reih'n; für sie zu leben
und zu sterben, das flammt durch jede deutsche Brust; für
sie um hohen Tod zu werben, ist deutsche Ehre, deutsche Lust.

Das Vierte — hebt zur hehren Weihe, die Hände und
die Herzen hoch! — Es lebe alte deutsche Treue, es lebe
deutscher Glaube hoch! Mit diesen wollen wir bestehen,
sie sind des Bundes Schild und Hort; fürwahr, es muß
die Welt vergehen, vergeht das feste Männerwort!

Rückt dichter in der heil'gen Runde, und klingt den
letzten Jubelklang! Von Herz zu Herz, von Mund zu
Munde erbrause freudig der Gesang! Das Wort, das
unsern Bund geschürzet, das Heil, das uns kein Teufel raubt,
und kein Tyrannentrug uns kürzet, das sei gehalten und
geglaubt.

Wohlauf, die Luft geht frisch und rein.

Wohlauf, die Luft geht frisch und rein, wer lange sitzt,
muß rosten; den allersonnigsten Sonnenschein läßt uns der
Himmel kosten. Setzt reicht mir Stab und Ordensknecht der
fahrenden Scholaren, ich will zu guter Sommerzeit ins
Land der Franken fahren! Valleri, valleri, valleri, valleri,
ins Land der Franken fahren!

Der Wald steht grün, die Jagd geht gut, schwer ist
das Korn geraten; sie können auf des Maines
Flut die Schiffe kaum verladen. Bald hebt sich auch das
Herbsten an, die Kelter harret des Weines; der Winzer
Schutzherr Kilian beschert uns etwas Feines. Valleri &c.

Wallfahrer ziehen durch das Thal mit fliegenden
Standarten, hell grüßt ihr doppelter Choral den weiten
Gottesgarten. Wie gerne wär' ich mitgewallt, ihr Pfarr'
wollt mich nicht haben! So muß ich seitwärts durch den
Wald als räudig Schäflein traben. Valleri &c.